

im Namen von

38

Reichsinstitut
für ältere deutsche Geschichtskunde
(Monumenta Germaniae historica)

Jahresbericht 1941 *von*

Von

Edmund E. Stengel. *Stengel*

Auch in diesem Berichtsjahr hat der große Krieg die Arbeiten des Reichsinstituts auf das stärkste in Mitleidenschaft gezogen, vor allem natürlich durch ~~unmittelbare~~ Beanspruchung der Mitarbeiterschaft ^{und} des Nachwuchses, aber auch durch die Schwierigkeiten, die ~~die~~ ^{der} Entleihung auswärtiger Urkunden und Handschriften, namentlich der ersteren, entgegenstanden, ^{die} beschränkte Beheizung der Arbeitsräume, ^{der Personalmangel} ~~die Behinderung~~ der Druckereien und die Papierknappheit. Immerhin darf auch diesmal die Gesamtleistung als nicht unbefriedigend bezeichnet werden, ^{weil} der Ausfall an ständigen zum Teil durch verstärkte Werbung auswärtiger Mitarbeiter ersetzt werden konnte; ja, es gelang sogar, die Planung einiger neuer Arbeitsvorhaben abzuschließen, von denen das eine dem Reichsinstitut die Mitwirkung an einer wichtigen Aufgabe der Volksbildung ermöglichen wird. Sehr ^{trag} ~~erfolgreich~~ gestaltet sich der Fortgang der von der Archivkommission des Reiches in den besetzten Westgebieten eingeleiteten Photokopierungen von Handschriften und Archivalien. Für das Reichsinstitut sind hierbei allein in Paris ^{12 000} ~~umfangreiche~~ Kleinfilm-sowie eine beträchtliche Zahl von Großaufnahmen gemacht worden. Wir sind dem Generaldirektor der Staatsarchive, Dr. Zipfel, und den Leitern der Archivgruppen Paris und Brüssel, Staatsarchivdirektor Dr. Schnath und Staatsarchivrat Dr. Sante, sowie ^{ihnen} ~~unseren~~ Mitarbeitern, insbesondere ^{ihnen} ~~Dr. Schieffer~~, ^{ihnen} ~~Dr. Schieffer~~, der sich auch erneut durch Bücherkäufe verdient gemacht hat, dafür wieder zu Dank verpflichtet.